

**Aus sechs Bildern wird Seemannsgarn gesponnen.**

# Wenn das Bild zu Wörtern kommt

**Unser Beitrag mit «Würfelgeschichten» bringt den Kindern vielfältige Interaktion zwischen Bild und Text. Dabei werden Bilder erfunden und mit Texten verbunden. Dies erlaubt zudem ein fächerübergreifendes Arbeiten zwischen Sprache und Bildnerischem Gestalten/Werken. Annette Sutter (Geschichte von Heiri Schmid)**

## Zugrunde liegende Idee zum Projekt «Würfelgeschichten»

Uns allen bekannt sind die Holzwürfel-Puzzles, die sich in vielen Varianten kombinieren und zu Bildern zusammenbauen lassen. In meiner Spielsammlung findet sich ein Spiel aus dem Nachlass meiner Gross-tante.



Ein Grundstück mit Haus und Giebel-dach, eine Fassade mit Tür und Fenstern, dazu Pappeln, Wolkengebilde und Vogel-paare. Die einzelnen quadratischen Deckflä-chen der Würfelseiten unterscheiden sich im Muster oder der Farbgebung nur wenig. Es gibt sogar bildlose Flächen. Das Zusammen-setzen weckte Gedankenspiele und stupste mich zum Projekt mit dem Werktitel «Wür-felgeschichten» an.

## Am Anfang war nicht das Wort, sondern das Bild

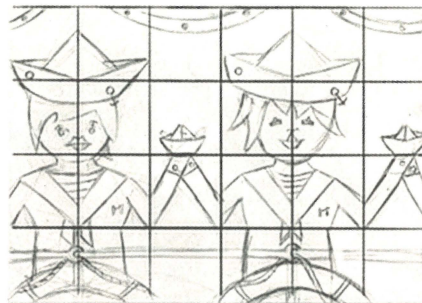
Entgegen der Tradition sollte bei meiner Projektidee «Würfelgeschichten» zuerst das Bild der Illustratorin stehen und dem Autor zur Inspiration als Vorlage dienen.

## Vom Bild ...

Als Illustratorin schaffe ich Bildimpulse und Erzählsituationen – lasse Bilder reden.

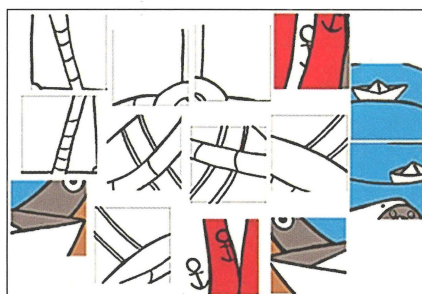
## Bildraum

Der Bildraum basiert auf einem Raster der Grösse von 27 × 18 cm. Das Raster ist in Quadrate von 4,5 × 4,5 cm geteilt. In der Breite ergeben sich somit sechs, in der Höhe vier Quadratflächenstücke. Das vorgegebene Raster habe ich als Vorlage kopiert und mir vorgenommen, sechs Bilder entstehen zu lassen.



## Bildinhalte

Für die Bildinhalte suchte ich mir ein Thema aus. Weil ich während der Sommerferien an meinem Projekt «Würfelgeschichten» arbeitete, waren mir Meer und Schiff naheliegend. Es war für mich eine Überraschung, wie sich die Bilder beim Zeichnen irgendwie planlos und doch einer Struktur folgend entwickelten. Unbeabsichtigt tauchten beim Skizzieren fortlaufend wiederkehrende Motive wie



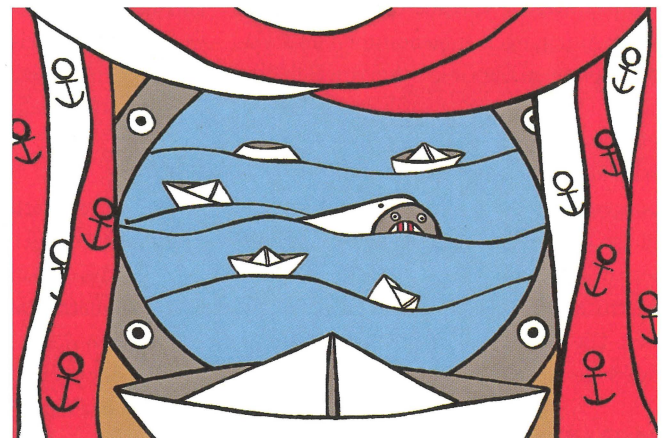
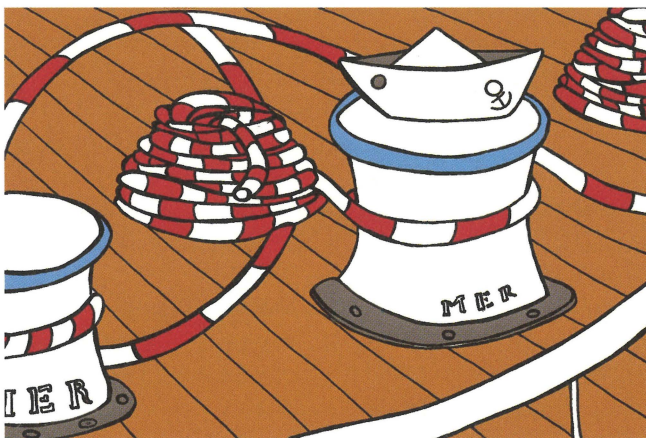
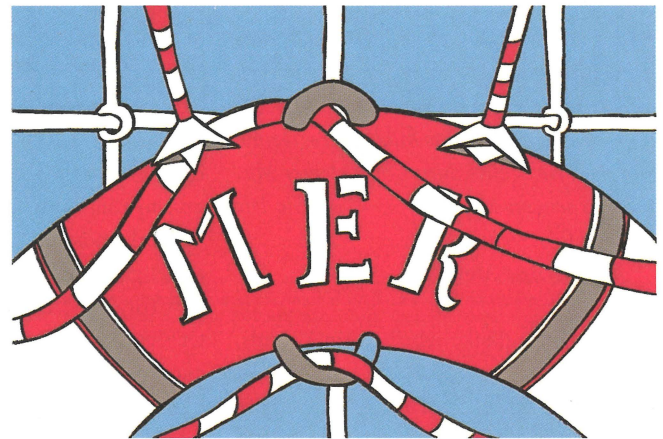
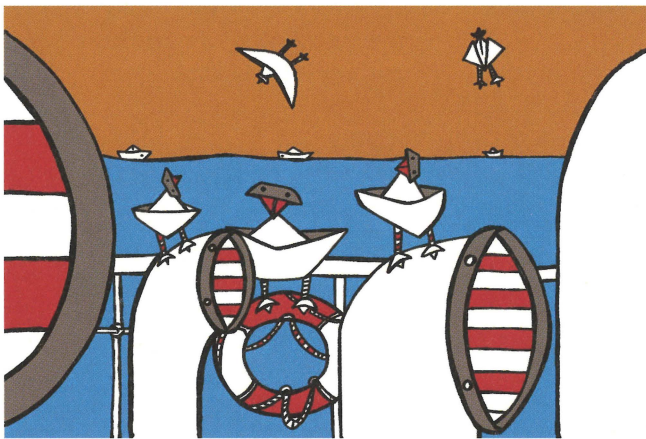
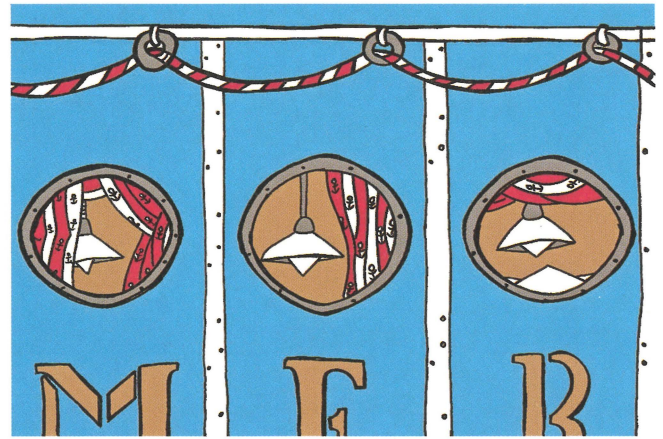
die Papierschiffchen oder die Streifen in all ihrer Verwendung auf. Sie pointieren in den Illustrationen die szenischen Mo-mente. Gezielt darauf geachtet habe ich hingegen, dass einzelne Quadratbildflächen zum Teil gespiegelt oder mit gleichem Bild-inhalt konstruiert sind. Dies, so stellte ich mir vor, würde das Zusammensetzen der Würfelpuzzleteile erschweren.

Passend zu diesem Projektvorschlag erscheint von der Autorin dieses Beitrages, Annette Sutter, zusammen mit dem Texter Heiri Schmid (er ist u.a. Zeichner der Globibücher) im Juli 2016 die Spielbox mit Würfelgeschichten MAJ & MOO – Eine Matrosen-Mär, ISBN 978-3-9524548-1-7. Nähere Angaben finden Sie bei [www.cinqinq.ch](http://www.cinqinq.ch)

## Bildbearbeitung

Die Bleistiftskizzen habe ich dann mit schwarzen Grafikstiften unterschiedlicher Breiten den Linien nach feingezeichnet, am Computer eingescannt und mit Farbe bear-

beitet. Für die Farbgebung habe ich mir ein Konzept ausgedacht. Mit nur vier Farben, Weiss, Blau, Rot und Braun, wollte ich auskommen und die Sujets füllen.



## ... zum Text

Als Illustratorin wollte ich einem befreundeten Autor, Heiri Schmid, Anlass geben, eine Geschichte dazu zu erfinden. Ich habe ihm zur Anfrage eine Mail geschrieben:

«Lieber Heiri

Wie geht es Dir auf der griechischen Insel Andros? Kriechst Du manchmal unter Deinem Schattendach hervor? Letzte Woche habe ich gezeichnet. Die sechs Bilder lege ich Dir in

unsere Dropbox. Erfindest Du die Geschichte dazu? Sie heisst «Maj & Moo». So heissen die beiden Matrosen, als Abkürzung für Majoran und Moosenzian. Mer und Möwen spielen auch eine Rolle und der Buchstabe M hat vielleicht auch eine Bedeutung – den Rest überlasse ich Dir. Freue mich von Dir zu lesen & wünsche Dir viel gute Inspiration,

herzliche Grüsse, Annette»

«Liebe Annette

Schön, von Dir zu lesen und die Bilder anzuschauen. Hier auf der Insel hat es wieder abgekühlt. So eine Geschichte zu schreiben, war gar nicht so einfach. Du hast Dir ja auch etwas beim Zeichnen gedacht? Vielleicht würden zu diesen Bildern auch Verse gut passen.

Ich hoffe, was ich Dir geschrieben habe, ist wenigstens eine Anregung oder ein Tipp, wie die Geschichte sein könnte.

Liebe Grüsse Heiri»

\*

«Lieber Heiri

Mit Freude habe ich Deine Geschichte gelesen. Das ist eine schöne Geschichte. Ich hoffe, dass Dir das Erfinden Spass gemacht hat. Mir gefällt, wie Du die beiden Matrosen verlieben lässt, wie Du den weiteren Personen Namen gibst, wie der Wal auftaucht und Wellen wirft, der Schabernack der Möwe, das Happy-End... Deine Geschichte erinnert mich an ein Lied, das ich in der Primarschule am liebsten gesungen habe: «Ein kleiner Matrose umsegelte die Welt. Er liebte ein Mädchen und hatte kein Geld. Das Mädchen, es weinte und wer war schuld daran? Ein kleiner Matrose in seinem Liebeswahn.» Wünsche Dir frische Fische vom Fischer, liebe Grüsse Annette»

Heiri Schmid danke ich für sein Wagnis, sich auf mein Projekt einzulassen. Wie aus dem Briefwechsel ersichtlich wird, habe ich ihm für das Erfinden der Geschichte ein paar wenige Vorgaben gemacht. Er hat diese Anregungen aufgenommen und weitergesponnen. Der Geschichte von Heiri, die nun auch zu meiner geworden war, habe ich ein Erzählgewand angepasst. Eine Versform hatte ich nicht gefunden, aber ich habe mir vorgestellt, dass die Geschichte für Lesanfänger gut verständlich und in kurzen Sätzen lesbar sein sollte. So ist «Maj&Moo, Eine Matrosen-Mär» aus Bild und Text entstanden. Die Geschichte finden Sie im Beitrag auf Seite 21.

## Methodische Überlegungen für den schulischen Unterricht

Der Prozess «Vom Bild zum Text» wird anhand «Maj&Moo» exemplarisch demonstriert und regt an, eigenes Seemannsgarn zu spinnen. Den Schülerinnen und Schülern wird im Voraus das Vorgehen «Vom Bild zum Text» erklärt. Ausgangspunkt sind die sechs Bilder. «Maj&Moo» selber wird ihnen noch vorenthalten und erst nach eigenen Schreibentwürfen vorgelesen oder zum Lesen gegeben.

## Schreibprojekt I

Vorgang

- Die sechs Bilder an der Wandtafel oder im Raum verteilt aufhängen. Es ist für das Erfinden der Geschichten wichtig, dass keine Reihenfolge vorgegeben wird.
- Die Kinder frei zu den Bildern erzählen lassen.
- Eine kleine Seemannsphrase-Wörterammlung gemeinsam an der Wandtafel erstellen (Wörter aus «Maj & Moo» zur Auswahl verwenden).
- In Schülergruppen die Kinder Geschichten schreiben und vorlesen lassen.
- Die Texte in reiner und gestalterischer Form zu Papier bringen, zusammen mit den Bildern in einem Heft zusammenführen und sammeln.

## Bildprojekt und Würfelspiel-Bau

Vorbereitung:

Damit sich die Schülerinnen und Schüler ein Bild vom Würfelspiel, zur Bildentwicklung und den dazugehörigen Kriterien (Motivwiederholung, Linienführung, Farbgebung) machen können, ist es hilfreich, anhand eines von der Lehrkraft im Voraus gefertigten Maj&Moo-Würfelspielmodells den Vorgang zu veranschaulichen. Es bietet sich an, die Maj&Moo-Bilder vorgängig auf A4-Klebeetiketten vorderseitig, das Grundraster rückseitig, zu kopieren, die Quadratbildchen auszuschneiden und aufzukleben. Die Holzwürfel für das Puzzle werden aus Holzleisten zu Würfeln von 4,5 cm × 4,5 cm zugesägt. (Materialvorschlag und Anleitung siehe nachfolgend.)

## Vorgang

- Zu zweit entwerfen die Schülerinnen und Schüler zu einem eigenen Thema sechs Bilder und zeichnen diese in das selber konstruierte Raster hinein. Das Raster zeichnen sie sechsmal von Bleistift.
- Mit schwarzen Grafikstiften unterschiedlicher Breiten fahren sie den Linien nach und radieren anschliessend die Rasterlinien.
- Das Colorieren der Bilder beruht auf dem durch die Schüler-Künstler bestimmten Farb- und Formkonzept. Filzstifte eignen sich gut für's Colorieren von Hand. Eingescannte Bilder können mit einem Bildprogramm bearbeitet und eingefärbt werden.
- Die fertigen Bilder werden für das Holzpuzzle-Spiel auf A4-Klebeetiketten vorderseitig mit Bild, rückseitig mit dem Grundraster gedruckt. (Für die spätere

Bild-Weitergabe an eine Autorenschaft werden die Zeichnungen gleichzeitig auch noch farbig auf Papier gedruckt.)

- Das Schülerpaar fertigt im Werkunterricht das Holzwürfelspiel (ev. doppelt) an. Aus den quadratischen Holzleisten (4,5 cm × 4,5 cm) sägen sie die Würfel zu und schleifen die Kanten und Seiten leicht an.
- Von den bedruckten A4-Klebeetiketten schneiden sie die Quadratbildchen aus und kleben sie richtig abgestimmt auf die Würfelseiten.

## Schreibprojekt II

Die Bildräume sind von den Kindern gemacht, jetzt folgen ihre Texte. Die Schülerinnen und Schüler wechseln ihre Rolle: Von der der Illustratoren schlüpfen sie in die der Autoren. Ob die Bildserien den Arbeitsgruppen oder den Kindern einzeln zugeteilt werden, steht zur Option.

## Vorgang

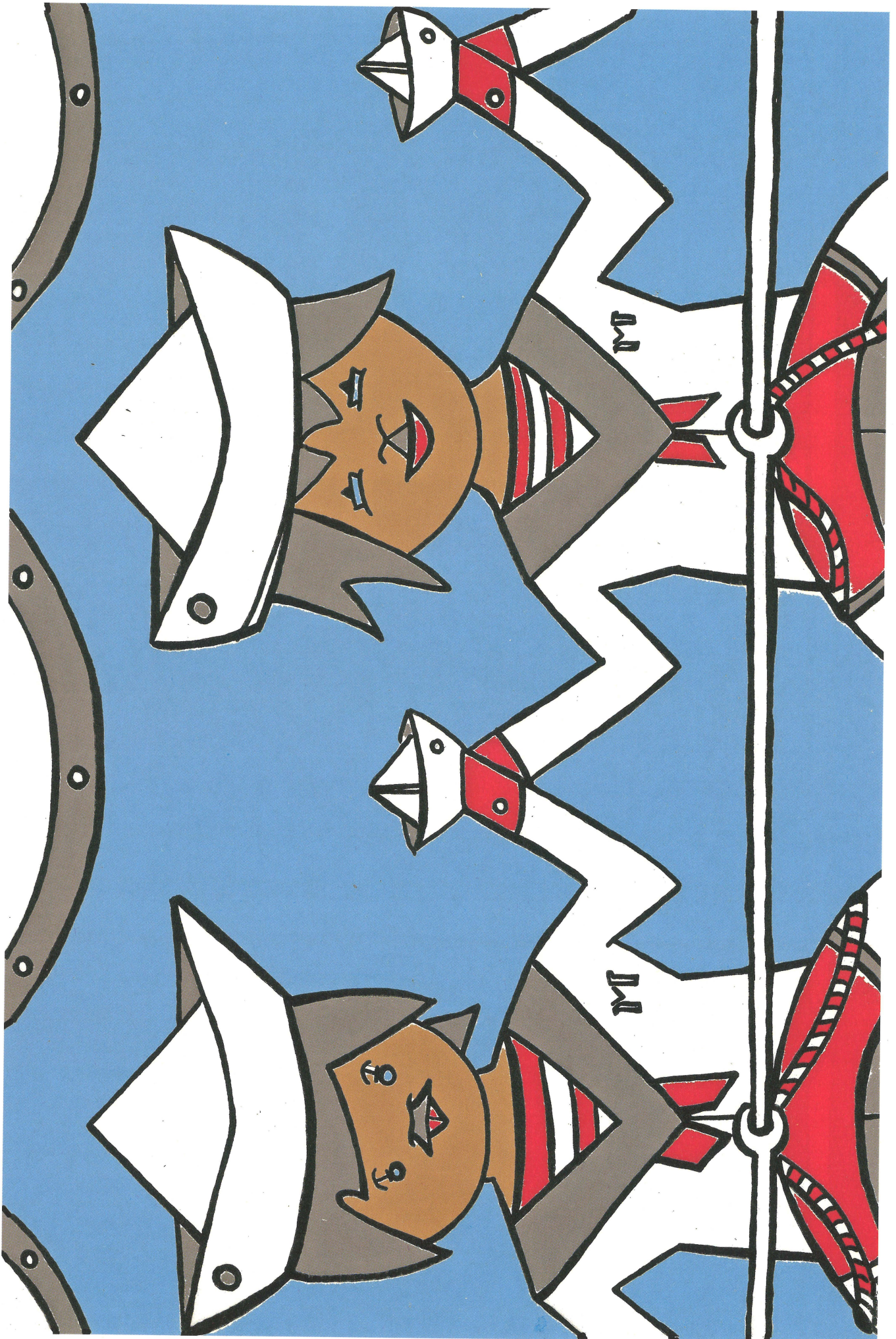
- Die bisherigen Gruppenpaare stellen ihre sechs Zeichnungen der ganzen Klasse vor und geben ihrer Bildserie einen Titel.
- Die bisherigen Gruppenpaare lesen sich eine Bildserie aus und erfinden ihre Geschichte dazu.
- Oder jede Schülerin und jeder Schüler ist eigenständig und schreibt alleine zu einer von der ganzen Klasse gewählten Bildserie.
- Alle entstandenen Geschichten werden im Klassenverband vorgestellt.
- Die fertigen «Würfelgeschichten», in reiner und gestalterischer Form zu Papier gebracht, werden zusammen mit den Bildserien gesammelt, zusammengefügt und in einem Heft gebunden.

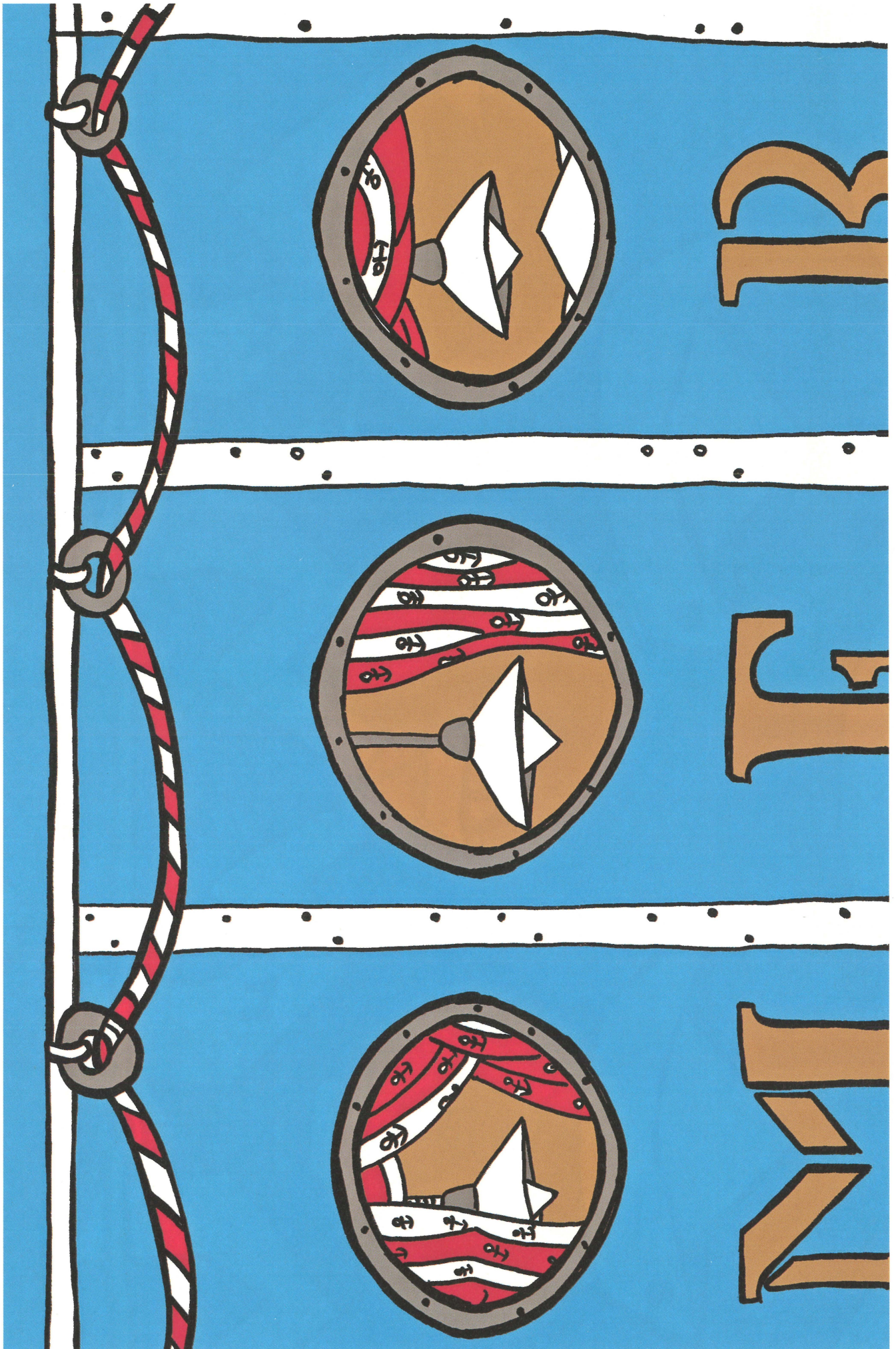
## Möglicher Materialbezug

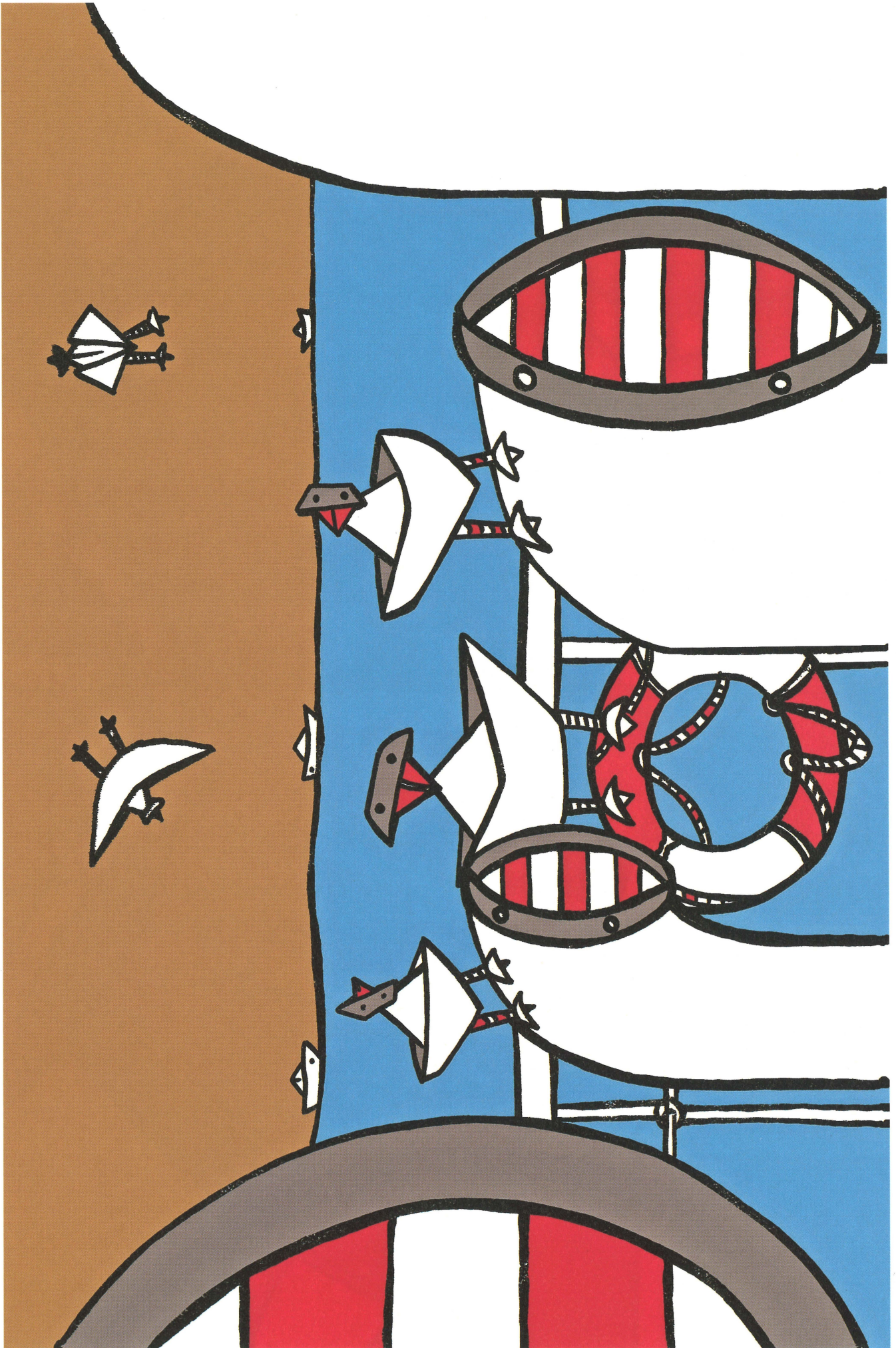
A4-Klebeetiketten: Universal-Etiketten 210 × 297 mm, 3478Z, Avery Zweckform, ca. Fr 30.– für 100 Stück;

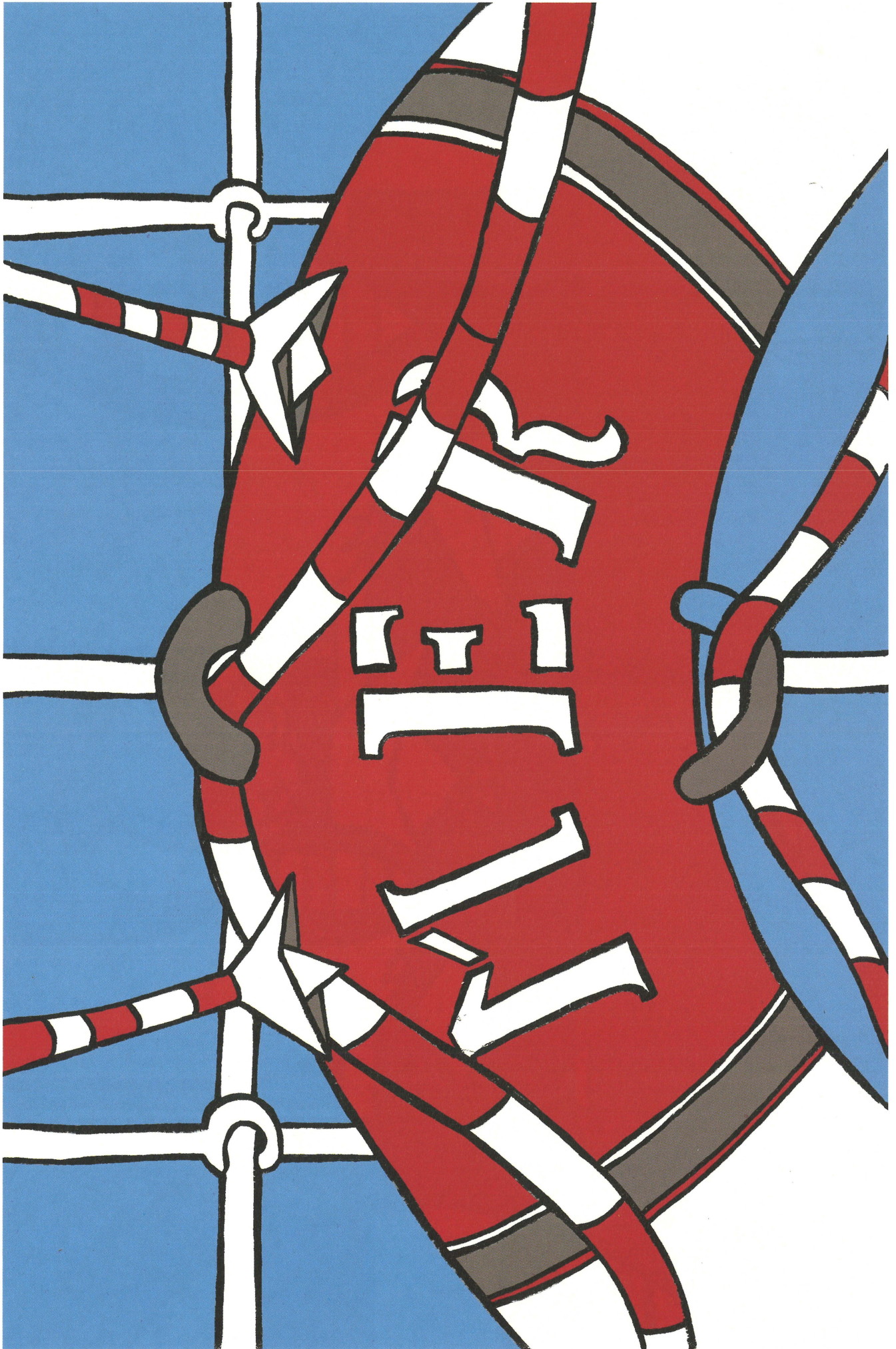
Herma Etiketten, 5065, 210 × 297 mm/ca. Fr 18.– für 25 Stück (nicht die wieder lösbaren wählen)

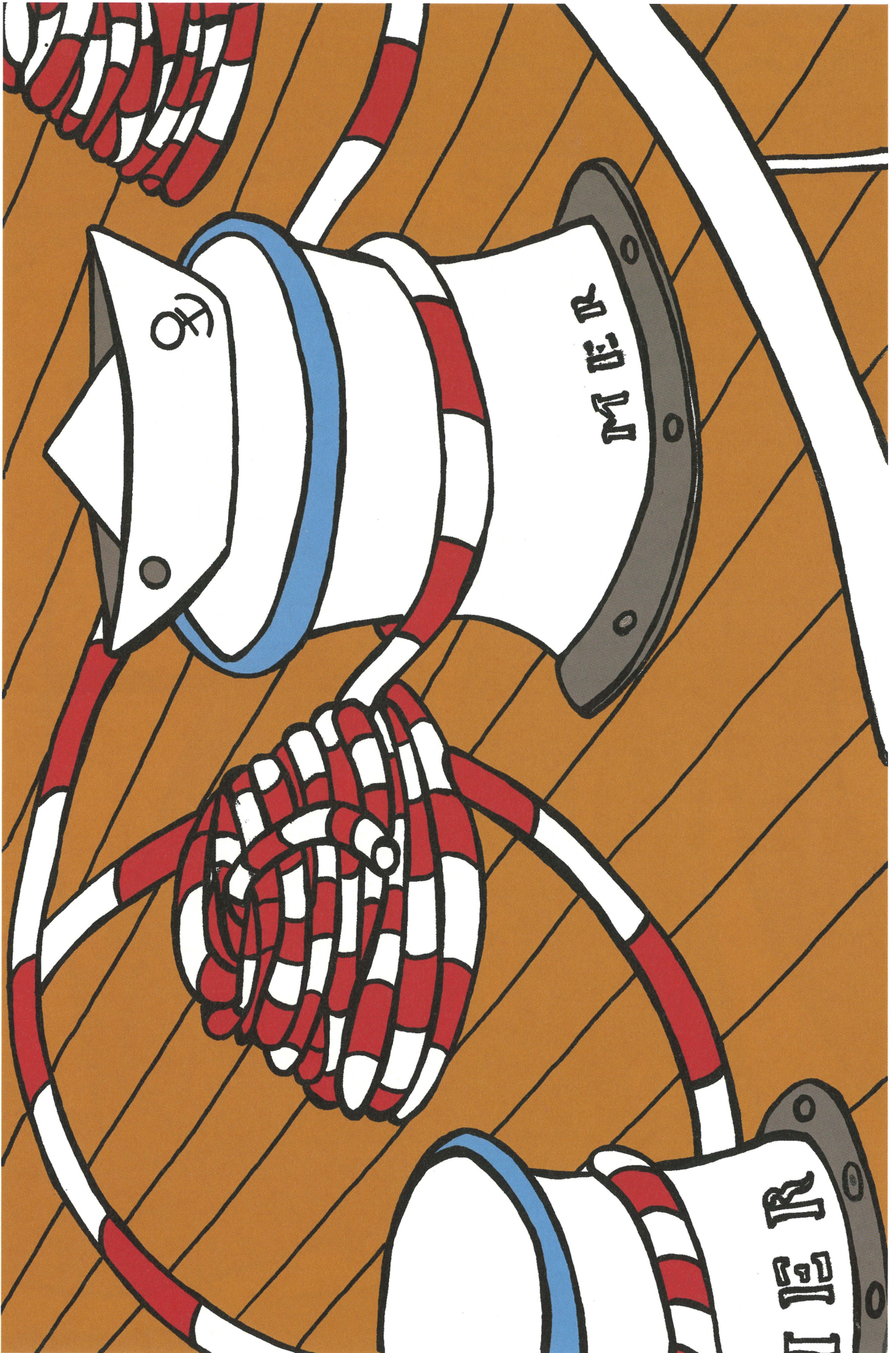
Holzleisten: Oecoplan-Weissholzleisten natur, 45 × 45 mm, gehobelt, unbehandelt; Coop Bau+Hobby



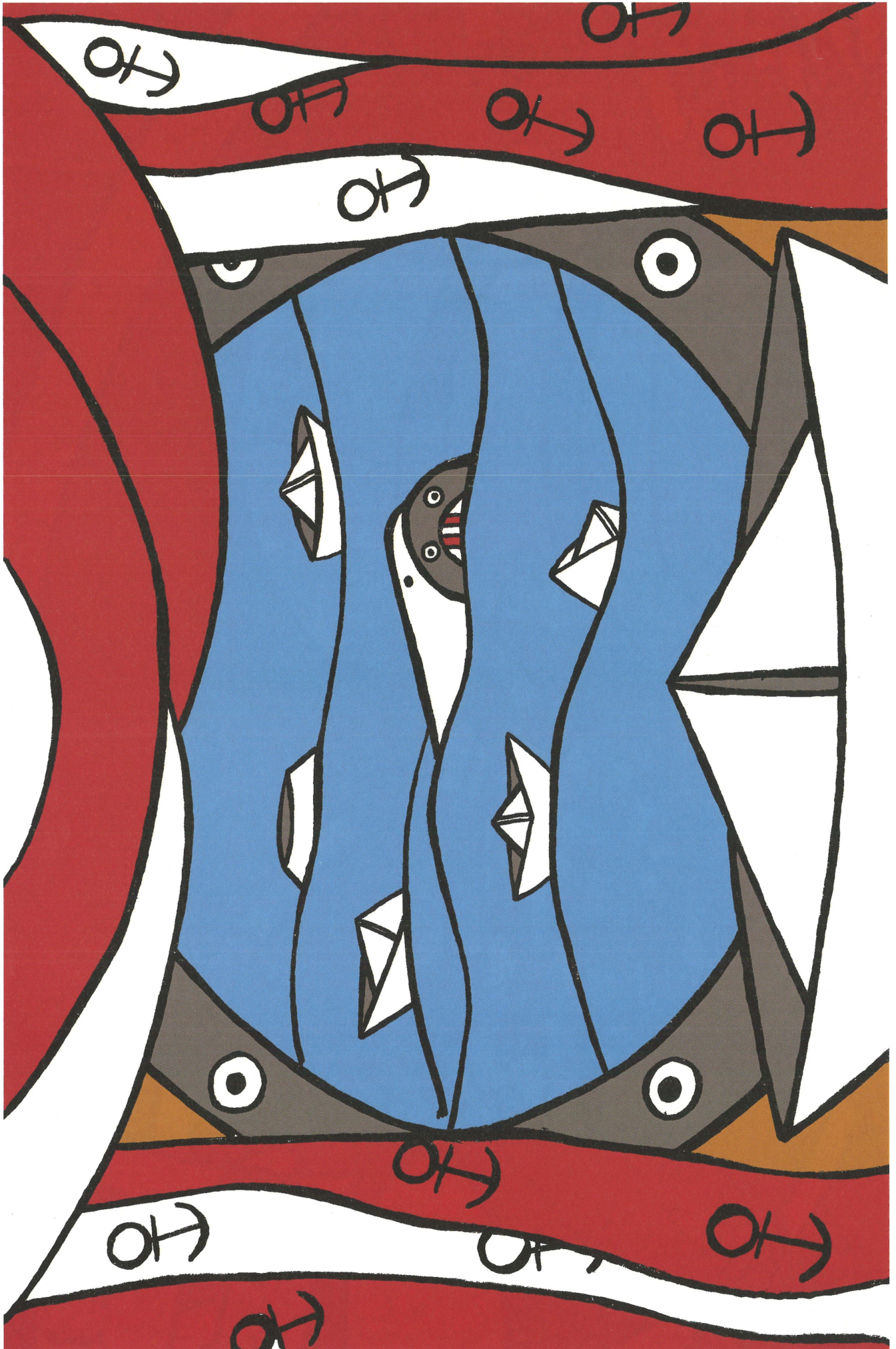












Das sind Maj & Moo,  
zwei Matrosen auf der Mer.  
Die Mer ist das Schiff, auf der Maj & Moo angeheuert haben.

Eigentlich heissen Maj & Moo Majoran und Moosenzian.  
Majoran, weil er Majonäse mit Randen mag.  
Moosenzian, weil er die Farbe dieser Blume gerne sieht.  
Maj & Moo sind Freunde.

Musk ist der Kapitän auf der Mer.  
Eigentlich heisst er Muskatnuss, nicht, weil er Muskeln gross wie die Kokosnuss hat,  
nein, weil er immer eine extra Portion Muskatnuss vom Schiffskoch zum Kartoffelstock bestellt.  
Musk meint es gut mit sich und seinen Matrosen.

Musk hat den Matrosen einen grossen Lohn versprochen.  
Mit dem vielen Geld wollen sich Maj & Moo später jeder sein eigenes Haus bauen.  
Maj & Moo träumen gerne.

Die Matrosen umsegeln die Welt.  
Sie hissen die Flagge, sie verknoten die Taue, sie schrubben das Deck und sie singen fröhliche Lieder.  
Maj & Moo sind gute Matrosen.

Ein Jahr geht um und die Mer kehrt wieder in ihren Hafen zurück.

Musk bestimmt, dass nur Moo an Land gehen darf, und händigt ihm auch nur die  
Hälfte des versprochenen Lohnes aus. Er fürchtet, dass er sonst seine besten  
Matrosen verlieren würde.  
Maj bleibt auf der Mer zurück.

Moo freut sich auf seinen Ausgang.  
Er besucht die Hafenkneipe.  
Der Matrose verliert sein Herz an das schöne Serviermädchen.  
Moo verspricht ihr seine Rückkehr im nächsten Jahr.

Die Mer segelt wieder einmal um die Welt.  
Ein Jahr später, auf den Tag genau, geht die Mer im Heimathafen vor Anker.  
Jetzt gibt Kapitän Musk Maj frei und lässt nur ihn an Land.  
Moo winkt ihm von der Mer aus zu.

Maj ist glücklich.  
Im Wirtshaus kehrt er ein.  
Der Matrose verschenkt sein Herz an die schöne Servierdame.  
Maj verspricht ihr binnen einem Jahr zurückzukommen.

Die Matrosen sind verliebt. Sie lieben dasselbe Mädchen.  
Es hat grüne Augen, gelocktes Haar und einen Ring im Ohr.  
Die Möwen lachen über die Matrosen.  
Sie treiben allerlei Schabernack mit ihnen.

Maj ist sehr traurig, er möchte zu seinem Mädchen.  
An einem Tag findet Moo die Mütze von Maj auf Deck.  
Wo ist Maj? Moo ist traurig, weil sein Freund fort ist.  
Aber Maj hat sich aus Liebeskummer in seiner Koje verkrochen.

Die frechen Möwen haben seine Mütze stibitzt.  
Kapitän Musk spendiert auf der Mer ein Fest.  
Dabei plaudert er viel. Er verrät, dass er Maj & Moo keinen Ausgang mehr geben will,  
weil die beiden mit verdrehten Köpfen zurückgekommen seien.

Die Freunde lauschen den Gesprächen und werden noch trauriger.  
Jetzt lachen auch die Möwen nicht mehr.  
Sie haben Mitleid mit Maj & Moo und wollen helfen.  
Die grösste Möwe setzt sich auf den Rettungsring, blickt aufs Meer hinaus  
und plötzlich hat sie die Idee: Der Wal, ihr Freund, kann riesige Wellen  
schlagen und ganze Schiffe zum Kentern bringen.

Der Kapitän fürchtet sich vor grossen Wellen.  
Das wissen die Möwen und das wissen auch die Matrosen.  
Grosse Wellen lassen sein Schiff sinken und dann kann er nicht mehr um die Welt fahren.  
Aber er will weiterhin als Kapitän auf der Mer rund um die Welt reisen.

Der Kapitän ist klug. Er sieht den Wal, er sieht die Wellen und er gibt nach.

Es naht der Tag, an dem die Mer zum dritten Mal sicher wieder im Heimathafen anlegt.  
Maj & Moo stürmen von Bord. Alles ist noch unverändert:  
die Mole, der Kai, die Kneipe und die Serviertochter.  
Maj ist übergücklich.

Er schliesst sein Mädchen in die Arme.  
Moo ist auch glücklich. Das ist nicht sein Mädchen.  
Aber wo ist sie? Melisse muss lachen.  
Myrtille ist ihre Zwillingschwester.  
Mel & Myr arbeiten beide im gleichen Gasthaus.

Ein Jahr geht um und Maj nimmt Mel zur Frau und Myr nimmt Moo zum Mann.  
Die vier bauen gemeinsam ein grosses Haus und eröffnen im Hafen ein neues Restaurant.  
Sie nennen es Möwe.
